Mitteilungsblatt
des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 19, Ausgabe 03
Freitag, 20.03.2020

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: JHV -Ehrungen– I	1
KFV: JHV -Ehrungen– II	2
KFV: JHV -Ehrungen– III	3
DFV: BEBA –Roter Faden-	3
KFV: Corona-Hinweise-I	4
KFV: Corona-Hinweise-II	5
KFV: Corona-Hinweise-III	6
Land SH: Entschädigungen	6
KFV: Tragehilfe der FF	6
Interschutz abgesagt	6
HFUK: Hände waschen	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8

Interesse am Füürwehr-Snack ? Wir versenden auch per Email !

KFV OH: Jahreshauptversammlung 2020

Verdiente Kameraden ausgezeichnet

Für ihre Verdienste beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein wurden Klaus Peter Kühl, Reinhold Mang und Heinrich Klöpper zu Ehrenmitgliedern ernannt. *Bild: Dirk Prüß)*

KFV OH/ Ratekau) Die Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein war wiederum Gelegenheit zahlreiche verdiente Feuerwehrkameraden auszuzeichnen. HBM Klaus Peter Kühl, HBM Reinhold Mang und BM Heinrich Klöpper wurden zu Ehrenmitgliedern des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein ernannt.

HBM Klaus Peter Kühl

ist 1970 in die Freiwillige Feuerwehr Liensfeld-Kiekbusch eingetreten. Von 1975 bis 1980 war er stellv. Ortswehrführer der Wehr, von 1980 bis 1998 Ortswehrführer. Er war stellv. Gemeindewehrführer von 1996 bis 1998 und von 1998 bis 2010 Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Bosau.
Auf Kreisebene war Kamerad Kühl seit 1991 Mitglied der Leistungsbewertungskommission und von 2004 bis Ende 2019 als Kreisfachwart für Leistungsbewertung tätig.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Dat Corona-Övel is uk een Rutföddern för de Füürwehrn. Nu heit dat, nich nur de egen Gesundheit to wohren, sünnern uk de Insatzbereitschaft vun de Füürwehr oprecht to holen. Blots wenn wi dat wuppen künnt, künnt wi uk de Minschen in uns Heimaat hölpen un bistohn.

Wi all mööt uns ünner eenanner afsnacken un uns informeern. Besünners de Wehrführungen mütt de egen Füühwehrslüüd anseggen, wat to moken is oder nich. Dat hett uk wat mit Fürsorg to doon.

Wi weit all, dat de Füürwehr jümmers mit grote Ümsicht, sacht un sinnig arbeid het. De Füürwehr hett jümmers förenanner instahn un dat mütt wi nu ganz besünners leven. De Füürwehr hett een besonners gesellschaftliche un soziale Rull un dat ward sick nu uk bi Corona wiesen.

Een Fraag is, ob man över Corono spijoeoeken dörf. Ick meen man kann, denn de Virus maakt krank un Lachen is sund. So segg mi een Fründ, dat hei to jedeen Mahltiet twei Knoflook freten deit. “Dat hölpt wiss nich piel gegen den Virus, aver dat sorgt för den Mindestafstand vun twei Meters.“

Hool di fuchtig
Moschko jun.

Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille

(KFV OH) Mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille danken Ostholsteins Feuerwehren dem Ersten Polizeihauptkommissar Axel Seeger für seine Arbeit.

Der Erste Polizeihauptkommissar Axel Seeger ist Revierleiter des Polizeireviers Neustadt in Holstein. Die Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Neustadt und der Polizei ist seit vielen Jahren sehr eng. Sämtliche Maßnahmen in der Gefahrenabwehr werden im ständigen Austausch mit der Stadtwehrführung abgestimmt. Axel Seeger unterstützt maßgeblich bei der Erstellung von Gefahrenabwehrplänen im Hochwasserbereich, Stromausfall, Terrorismusabwehr und Großveranstaltungssicherheit in der Stadt Neustadt in Holstein. Er wirkt seit Jahren im Stab des Kreis Ostholstein im Katastrophenschutz mit. Als Leiter der Polizeileitstelle hat er immer einen engen Austausch mit den Feuerwehrwehren gesucht. Er ist nach wie vor Ansprechpartner und eine stetige Konstante im täglichen Einsatzgeschehen.
Der Erste Polizeihauptkommissar Axel Seeger hat sich in besonderer Weise um das Feuerwehrwesen verdient gemacht und ist würdig mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet zu werden.

Fortsetzung Seite 1

Kam. Klaus Peter Kühl zeichnet sich durch sein kameradschaftliches Verhalten aus. Er führte seine Ämter in all den Jahren mit sehr viel Leidenschaft und Freude aus. Seinen Kameradinnen und Kameraden ist er stets ein Vorbild in Haltung und Pflichterfüllung.

HBM Reinhold Mang

Kam. Reinhold Mang trat 1970 in die Freiwillige Feuerwehr Gleschendorf ein. Von 1973 bis 1985 war er stellv. Ortswehrführer und von 1985 bis 1998 Ortswehrführer der FF Gleschendorf. 1990 folgte die Wahl zum stellv. Gemeindewehrführer und 1998 die Wahl zum Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz. Dieses Amt führte er bis 2016 aus. 1996 wurde Kam. Mang als Beisitzer in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein gewählt.
In den Jahren seiner Vorstandstätigkeit hat sich Kamerad Mang insbesondere um die Belange der Feuerwehrtechnischen Zentrale Ostholstein verdient gemacht. Er begleitete die Erstellung des Feuerwehrübungsplatzes, des dazugehörigen Anbaus und jetzt aktuell die Erweiterungsplanungen. Kam. Reinhold Mang ist ein sehr engagierter, pflicht- und verantwortungsbewusster Feuerwehrkamerad.

BM Heinrich Klöpper

Kam. Heinrich Klöpper ist 1968 in die Jugendabteilung der FF Essen eingetreten und 1971 in die aktive Wehr Essen übergetreten. Dort war er bis 1973 Mitglied und wechselte dann in die FF Großenbrode. Seit 1982 bis Ende 2019 war er dort als Kassenwart tätig. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein hat er die Sanitätsausbildung für Freiwillige Feuerwehren eingeführt. Von 1991 bis Ende 2019, also seit 28 Jahren, war er Lehrgangsleiter und Kreisausbilder zugleich. Auch wurden für die Lehrgangsleiter, Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder sowie für das hauptamtliche Personal des KFV und der FTZ Schulungen in der Frühdefibrillation seit 2008 angeboten.
Mit seiner Kontinuität und seinem enormen Fachwissen ist Kam. Klöpper seinen Kameradinnen und Kameraden Vorbild in Haltung und Pflichterfüllung.

Der stellv. Vorsitzende des LFV SH, KBM Gerd Riemann, (rechts im Bild) vollzog die Ehrung. (Bild: Dirk Prüß)

Dt. Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold

(KFV OH) Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold wurde HBM Michael Bendt ausgezeichnet.

HBM Bendt ist 1977 in die Freiwillige Feuerwehr Sipsdorf eingetreten. 4 Jahre später begann er mit der Vorstandsarbeit. Er war Schriftführer, stellv. Gruppenführer, Gruppenführer und wurde 1999 zum Ortswehrführer gewählt. Dieses Amt führte er bis 2008 aus.

Seit 1995 ist Kam. Bendt Truppmann-Ausbilder, von 2002 bis 2007 war er stellv. Amtswehrführer und im Jahr 2008 wurde er zum Amtswehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Lensahn gewählt, wo jetzt gerade die dritte Amtszeit begonnen hat.

Beim KFV OH ist Michael Bendt seit 1988 Kreisausbilder und war von 1998 bis 2011 Lehrgangsleiter für die Atemschutzgeräteträger. Von 2005 bis 2010 war er stellv. Fachwart und ist seit 2010 Kreisfachwart für Ausbildung. Für die 7. Feuerwehrbereitschaft war er von 2007 bis 2011 als Bereitschaftsführer aktiv.

Für den LFV engagiert er sich seit 2012 als Sachbearbeiter Ausbildung und ist seit 2014 Mitglied der Arbeitsgruppe Ausbildung und Forschung.

In den Jahren seines Wirkens hat sich Kam. Bendt in vielfältiger Weise um das Feuerwehrwesen verdient gemacht.

(aus dem Verleihungsantrag)

Ehrung mit dem Dt. Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber: (von links) HBM Volker Delfskamp, BM Jochen Prühs, HBM Björn Sachau und BM Reinhard Weidemann (Bild: Stephan Perner)

(KFV OH) Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurden auf der Jahreshauptversammlung des KFV OH ausgezeichnet:

HBM Volker Delfskamp

trat 1981 in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Sulsdorf ein und wechselte 1996 wohnortbedingt in die Feuerwehr Landkirchen, wo er 2000 das Vertrauen als Gruppenführer bekam. Im Jahr 2002 wurde er zum Gemeindewehrführer der Gemeindefeuerwehr Landkirchen gewählt und überführte diese als letzter Gemeindewehrführer der alten Gemeinde in die Gemeindefeuerwehr der Stadt Fehmarn. In der Zeit von 2003 bis 2009 war er dann schließlich der erste stellvertretende Gemeindewehrführer der Stadt Fehmarn und wurde im Jahr 2009 zu deren Gemeindewehrführer gewählt. Er führt dieses Amt mit großer Leidenschaft aus und hat sich stets für die Belange seiner Ortsfeuerwehren eingesetzt. Volker Delfskamp hat sich durch seine menschliche und engagierte Art um das Feuerwehrwesen auf Fehmarn verdient gemacht.

BM Jochen Prühs

ist 1976 in die Freiwillige Feuerwehr Marxdorf eingetreten. Er war dort von 1991 – 2000 Sicherheitsbeauftragter, von 1995 – 2000 Gruppenführer und ist jetzt seit dem Jahr 2000 Ortswehrführer seiner Heimatwehr. Die Belange der Feuerwehr liegen ihm am Herzen. So wurde unter seiner Leitung ein neues TSF-W beschafft, am Feuerwehrhaus ein Anbau erstellt und auf seine Initiative neue Mitglieder geworben. Die gute Beziehung zur Dorfgemeinschaft ist nicht zuletzt sein Verdienst.

HBM Björn Sachau

ist seit 1991 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Lenste. 2 Jahre nach Eintritt in die Wehr übernahm Kam. Sachau die Funktion des Funkwartes, 1 Jahr später die der Gerätewartung.
Von 2003 bis 2007 war er Gruppenführer und stellv. Ortswehrführer, von 2007 - 2019 Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Lenste. Von 2011 - 2012 war er stellv. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Grömitz und seit 2012 ist er Gemeindewehrführer.
Seit Jahren schon thematisiert er die Mitgliederentwicklung in seiner Gemeinde.
In dieser Zeit hat HBM Björn Sachau, trotz doppelter Belastung, nicht aufgesteckt und sein errungenes Wissen und seine Erfahrungen weitergegeben.

BM Reinhard Weidemann

BM Reinhard Weidemann ist seit 1976 Mitglied der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Roge. Seit 1996 bekleidet er das Amt des Ortswehrführers. In der fast 24-jährigen Dienstzeit als Ortswehrführer hat er sich herausragende Verdienste auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens in der Gemeinde Sierksdorf erworben. Maßgeblich hat er daran mitgewirkt, die Jugendfeuerwehr Roge-Sierksdorf aufzubauen und den Mitgliederbestand zu stärken.
In seiner über 40-jährigen Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr hat er sich außerdem durch eine durchgehende aktive Beteiligung an allen Übungsdiensten und Einsätzen ausgezeichnet und ist somit seinen Kameraden ein Vorbild an Einsatzbereitschaft, Verlässlichkeit und Offenheit.

(aus den Verleihungsanträgen)

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Der rote Faden

(DFV) Die Brandschutzerziehung oder Brandschutzaufklärung für Menschen mit Behinderungen stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung dar.

Der Gemeinsame Ausschuss für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von vfdb und DFV engagiert sich schon seit vielen Jahren für die Verbesserung des Sicherheitsgefühls bei dieser Personengruppe. Ziel ist es, sowohl auf die besondere Situation bei der Gefährdung von Menschen mit Behinderungen bei Bränden aufmerksam zu machen, als auch den Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerziehern geeignete Informationen und Mittel an die Hand zu geben, damit die Aufklärungsarbeit erfolgreich wird.

Der „Rote Faden für den Brandschutz bei Menschen mit Behinderungen“ wurde von einer Gruppe erfahrener Fachleute erstellt, die ehrenamtlich viel Mühe und Zeit in dieses Werk gesteckt haben.

(Mitteilung DFV)

Corona-Krise: Schutz für die Feuerwehren

Einsatzbereitschaft der Feuerwehren muss erhalten bleiben

(KFV OH) Im Hinblick auf die Verbreitung des Corona-Virus müssen geeignete Maßnahmen getroffen werden, um zu verhindern, dass durch Quarantäne die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren gefährdet wird.
Mittlerweile hat es eine Vielzahl von Hinweisen, Empfehlungen und Ratschlägen gegeben, die für manch einen unübersichtlich oder nicht mehr überschaubar sind. Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein hat alle feuerwehrrelevanten Themen in einer Information zusammengefasst und den Wehren des Kreises zur Verfügung gestellt. Die Empfehlung soll eine Hilfestellung sein und manche, vielleicht noch nicht bedachte Aspekte ins Bewusstsein rufen.

Allgemein/ Eigenschutz

⇒ Im Privat- und Dienstbereich der Feuerwehr gilt es, das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. Hierzu zählt insbesondere:

- Mindestens 1–2 Meter Abstand zu hustenden und/oder niesenden Fremdpersonen,
- Keine engen Begrüßungszeremonien, Händeschütteln vermeiden,
- Händehygiene einhalten (Desinfektion oder gründliches Waschen der Hände mit Wasser und Seife),
- Hustenetikette einhalten (z. B. Husten, Niesen in die Ellenbeuge),
- Verwendung von Papiertaschentüchern (richtige Entsorgung).

⇒ Wer grippeähnliche Symptome bzw. den Verdacht hat infiziert zu sein, bleibt der Feuerwehr fern. Damit soll das Risiko weitere Kameraden/innen anzustecken, und somit womöglich die ganze Feuerwehr lahmzulegen, minimiert werden. Es wird empfohlen, in diesem Fall umgehend (telefonisch) ein Arzt zu konsultieren.

⇒ Feuerwehrmitglieder, die im persönlichen Umfeld Kontakt zu einem Verdachtsfall hatten, bleiben der Feuerwehr fern, bis die Lage geklärt ist.
Wir sprechen von einem begründeten Verdachtsfall bei mindestens 2 der folgenden Kriterien:

- Akute Atemprobleme jeder Schwere (Husten, Schnupfen, Lungenentzündung, ggf. Allgemeinsymptome, Fieber)
- Kontakt zu einem bestätigtem COVID-19 Fall in den letzten 14 Tagen
- Aufenthalt in einem Risikogebiet in den letzten 14 Tagen (www.rki.de/ncov-risikogebiete)
- Bei Krankheit melden sich die Kameraden bei der Wehrführung ab, um eine Übersicht über die aktuelle Stärke der Wehr zu haben.
- Urlaubsrückkehrer melden sich bei der Wehrführung für weitere Absprachen zum Einsatzdienst.

Dienstbetrieb

⇒ **Alle** internen und öffentlichen Feuerwehrveranstaltungen (auch Übungsdienste, Versammlungen, Zusammenkünfte, ...) sind bis auf weiteres gestrichen.

Einsatzdienst

⇒ Ein Verlassen des Fahrzeuges an der Einsatzstelle geschieht nur auf Anweisung.

⇒ Die Grundsätze einer ordentlichen Erkundung sind zu beachten. In Verdachtsfällen Ruhe bewahren und lieber eine Minute länger überlegen, was zu tun ist.

⇒ Kommt es zu einem Einsatz wie z.B. einer Tragehilfe für den Rettungsdienst, hilflose Person oder First Responder, bei dem die vom Virus verursachte SARS-CoV-2-Krankheit abzuklären ist, ein begründeter Verdachtsfall besteht oder die Krankheit bestätigt ist, so ist bitte in Absprache mit dem Rettungsdienst wie folgt vorzugehen:

- Den Einsatz bitte mit so wenigen Einsatzkräften wie möglich abarbeiten.
- Entsprechende Schutzausrüstung (PSA 42 bzw. 43 oder 51 gemäß DGUV Information 205-014 „Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung für Einsätze bei der Feuerwehr“) muss in ausreichender Anzahl für die Einsatzkräfte vorhanden sein.
- Als Mindestschutz sind bitte Atemschutzmasken FFP2, besser FFP3 von Fremdperson und Einsatzkräften zu tragen. [-> RKI, Hygienemaßnahmen für nicht-medizinische Einsatzkräfte]. Parallel dazu ist bitte Schutzbrille bzw. Gesichtsschutz zu tragen. Als Schutzanzüge gegen Infektionsgefahren geeignet sind Einwegschutzanzüge, die die Anforderungen nach DIN EN 14605, Typ 4 („spraydicht“), oder besser, Typ 3 („flüssigkeitsdicht“) erfüllen [DGUV Info 205-014]. (allgemeine Hinweise für bayrische Feuerwehren).
- Ist entsprechende Schutzkleidung nicht vorhanden, ist Atemschutz anzulegen.
- Grundsätzlich empfiehlt die HFUK Nord auf Amts- oder Gemeindeebene zu klären, ob alle Feuerwehren Tragehilfen durchführen oder ob eine Feuerwehr im Amtsbereich besonders ausgestattet wird und alle Tragehilfen auch für andere Feuerwehren durchführt.
- Je nach Fuhrpark an Einsatzfahrzeugen ist ein Fahrzeug zu nutzen, das am besten zu reinigen und desinfizieren ist. Ansonsten bitte mit zwei Fahrzeugen fahren und die Mannschaft aufteilen, in die Mannschaft, die die Tragehilfe durchführt und eine Mannschaft (Unterstützungsmannschaft), die die späteren Hygienemaßnahmen wie z.B. das Entkleiden der Schutzanzüge durchführt und unterstützt.
- An der Einsatzstelle stimmt sich der Einheitsführer mit dem Rettungsdienst ab. Die Absprachen sollen außerhalb der Wohnung der Patienten und unter Berücksichtigung der Abstandsregeln stattfinden. Ggf. kann entsprechende Schutzkleidung vom Rettungsdienst gestellt werden.
- Wird beim Tragen und der Versorgung von Patienten unterstützt, so haben die eingesetzten Kräfte die vollständige PSA

zu tragen. Auch das Unterstützungspersonal muss mit PSA (mindestens Einmalhandschuhe und Mundschutz) ausgestattet sein.
- Nach dem Einsatz wird analog zur FwDV 500 eine Dekontamination bzw. das Entkleiden der Einsatzkräfte durchgeführt. Die benutzte PSA ist entweder zu entsorgen oder einer fachgerechten Reinigung zu übergeben. Hierfür müssen entsprechende Behältnisse zur Verfügung stehen.
- Hände waschen oder desinfizieren.
- Nach dem Einsatz duschen.

⇒ Nachfolgende Hinweise sind als Anregung zu werten, da diese Maßnahmen in der Fläche selten umgesetzt werden können:
- Alarmierung in kleineren Einheiten im Wechsel, also in Gruppen oder Zugstärke. Ein Mischen von Kräften ist zu vermeiden.
- Bei einem Vollalarm sollte ein Ausrücken nur in halber Stärke erfolgen und eine Nachbarwehr, der Bereichs- oder Alarmfolge entsprechend, mit alarmiert werden.
- Die Führungskräfte der Wehren sollten einen Bereitschaftsdienst organisieren, so dass sie sich nicht gegenseitig anstecken können. Es muss gewährleistet sein, dass die Wehrführung, Zug- und Gruppenführung stets getrennt ihren Dienst verrichtet.
- Einsatzfahrzeuge werden nicht voll besetzt, die Einsatzkräfte sitzen also auf Abstand. Entsprechend wird mit zusätzlichen Einsatzfahrzeugen ausgerückt.

⇒ Für den Fall, dass es in der Wehr zu Verdachtsfällen, zu eingeschränkten Einsatzbereitschaften etc. kommt, informiert bitte unbedingt die Kreiswehrführung. Wir fassen die Meldungen zusammen und können so jederzeit den Überblick halten und uns über geeignet Maßnahmen absprechen. Fake-Meldungen über mangelnde Einsatzbereitschaften von Wehren, die über soziale Medien verbreitet werden, sind zu ignorieren.

⇒ Veröffentlichungen zu Einsätzen, Wehrstatus etc., die auf einen Zusammenhang mit dem Corona-Virus schließen lassen, sind zu unterlassen.

Hygienemaßnahmen

Hygienemaßnahmen sind zwar angeraten, aber z.B. angesichts der Beschaffungsprobleme nicht überall umsetzbar.

⇒ Bei Kontakt durch Einsatzkräfte mit Corona-Betroffenen und deren Wohnungen ist die Einsatzschutzkleidung zu waschen und die feuerwehrtechnische Ausstattung zu desinfizieren. Die Desinfektion hat mit dem richtigen Desinfektionsmittel zu geschehen. Es muss „begrenzt viruzid“ sein.
- Der Kreis Ostholstein beschafft dieses Mittel.
- Die FTZ Ostholstein wird dieses Mittel in begrenzter Anzahl für Einsatzzwecke vorhalten und wird auf Anfrage im Einsatzfall durch den Bereitschaftsdienst der FTZ zum Einsatzort/ Feuerwehrhaus gebracht.
- Die Feuerwehren werden informiert, sobald die Mittel vorrätig und die FTZ diese Dienstleistung ausführen kann.

⇒ Vermeintlich belastete Einsatzschutzkleidung in Müllbeuteln sicher verwahren.

⇒ Nach jedem Einsatz sind alle Flächen, die berührt worden sind (Lenkrad, Handgriffe an den Gerätefächern usw) mit Desinfektionstüchern abzuwischen. Bei Bedarf das Fahrzeug desinfizieren.

⇒ Personen, die nicht zur Feuerwehr gehören, ist der Zugang zum Feuerwehrhaus zu verweigern.

⇒ Flüssig-Seife und Einwegpapier zum Abtrocknen auch in Einsatzfahrzeugen vorhalten. Wasser haben wir ja an Bord, ansonsten kleine Kanister für die persönliche Einsatzhygiene mitführen. Müllbeutel nicht vergessen.

Kreisfeuerwehrverband Ostholstein

⇒ Die Geschäftsstelle ist möglichst nur per Telefon oder Email zu kontaktieren.

⇒ Für Anfragen oder Mitteilungen aus den Wehren zu diesem Thema steht ab sofort die eigens eingerichtete Email-Adresse corona@kfv-oh.org zur Verfügung. Alle Emails in Sachen Corona-Krise sind bitte an diese Email Adresse zu senden. Das Email-Postfach wird laufend abgerufen, um zeitnah antworten oder reagieren zu können.

⇒ Auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes finden sich laufend aktualisiert die neuesten für die Feuerwehren relevanten Informationen. (www.kfv-oh.de)

FTZ Ostholstein

⇒ Die Feuerwehrtechnische Zentrale ist möglichst nur per Telefon oder Email zu kontaktieren.

⇒ Der Betrieb der FTZ OH wird eingeschränkt aufrechterhalten.
- Vorrangig werden Atemluftflaschen gefüllt und Atemschutzgeräte geprüft.
- Die vereinbarten Geräteprüfungen werden entsprechend den Terminvereinbarungen fortgeführt. Sollten sich Engpässe ergeben, werden die Feuerwehren rechtzeitig informiert.
- Bei Kontakt durch Einsatzkräfte mit Corona-Betroffenen und deren Wohnungen kann die Einsatzschutzkleidung vorbehaltlich der vorhandenen Kapazitäten (max. 4 Garnituren am Tag/2 Tage Ausfall) gewaschen werden. Vor Anlieferung der Einsatzschutzkleidung ist mit der FTZ Rücksprache zu halten. Die Anlieferung erfolgt bitte in Müllbeuteln.

Sonstige Hinweise

⇒ Sofern wehrintern ein Corona-Fall auftritt, sind Maßnahmen mit der Kreiswehrführung zu besprechen.

⇒ Anfragen zu Verbrauchsmaterialien, wie Masken, Schutzanzüge, an den KFV OH bzw. die Kreisverwaltung sind zwecklos. Auch hier gibt es die bekannten Beschaffungsprobleme.

⇒ Desinfektionsmittel können –wie oben beschrieben- im Einsatzfall im begrenztem Maße durch die FTZ geliefert werden. Die Feuerwehren werden informiert, sobald diese Dienstleistung vollständig eingerichtet ist.

Fortsetzung Seite 6

Fortsetzung Seite 5

⇒ Es kann davon ausgegangen werden, dass bei Quarantänefällen die Bürgermeister oder Wehrführungen keine Informationen erhalten.

⇒ Sonstige Maßnahmen und Anordnungen der Verwaltungen und Gemeinden sind bitte auf jeden Fall parallel zu beachten und einzuhalten.

⇒ Das Informationsblatt ist als Handlungsempfehlung zu sehen.

⇒ Es entbindet die entsprechenden Führungsverantwortlichen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich nicht, eigene Entscheidungen zum Schutz ihrer Führungskräfte zu treffen bzw. dies in Abstimmung mit ihrem Ordnungsamt oder Bürgermeister zu tun.

Interschutz 2020 abgesagt

Hannover (NI) – Die Corona-Krise führte jetzt auch zur Absage der für Juni 2020 geplanten Interschutz.

Nach einer Pressemitteilung der Deutschen Messe AG soll die Messe um ein Jahr verschoben werden und jetzt vom 14. bis 19. Juni 2021 in Hannover stattfinden. Das haben Veranstalter und Partner der Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit jetzt einvernehmlich entschieden.

Dem Vernehmen nach sollen bereits erworbene Eintrittskarten auch für die Messe ihre Gültigkeit behalten. (Dirk Prüß)

Innenminister Grote: Entschädigungsleistungen

KIEL. Die Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus rechtfertigt auch unterhalb des Katastrophenalarms die Freistellung von ehrenamtlich in Hilfeleistungsorganisationen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die damit verbundene Entschädigung von Arbeitgebern. Das hat das Innenministerium in einem Schreiben an die Hilfsorganisationen klargestellt.

„Die Eindämmung dieses Virus fordert uns alle. In Schleswig-Holstein stehen etwa 80.000 hervorragend ausgebildete Freiwillige in unseren Hilfsorganisationen, Feuerwehren und beim Technischen Hilfswerk bereit, um das Land Schleswig-Holstein bei der Gefahrenabwehr zu unterstützen“, erklärte Innenminister Hans-Joachim Grote dazu.

Nach § 39 des schleswig-holsteinischen Katastrophenschutzgesetzes hätten die örtlichen Ordnungsbehörden Vorbereitungen für die Abwehr schwerer Gefahren unterhalb der Katastrophenschwelle zu treffen. „Die Ausbreitung des Corona-Virus ist eine solche schwere Gefahr. Damit können bei Bedarf Einheiten der Trägerorganisationen des Katastrophenschutzdienstes eingesetzt werden“, so Grote. „Für die dann notwendige Freistellung werden die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber selbstverständlich nach § 30 des Katastrophenschutzgesetzes entschädigt“, betonte der Minister.

Er bedanke sich ganz herzlich bei den bereits eingesetzten Kräften und ausdrücklich deren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Der Minister schloss in seinen Dank auch die Verantwortlichen in den Kommunen mit ein, die in so professioneller und konstruktiver Weise mit den Hilfsorganisationen, Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk zusammenarbeiteten.

(Quelle: Medieninformation vom 18.03.2020)

Tragehilfe der Feuerwehr für den Rettungsdienst

(KFV OH) Sollten Tragehilfen für den Rettungsdienst erforderlich sein, die einen Corona Verdachtsfall oder gesicherten Fall mit sich bringen ist entsprechende Schutzkleidung zwingend erforderlich.

Der Rettungsdienst Holstein hat seine Rettungswachen angewiesen, dass den Feuerwehren Schutzkleidung in Form von Schutzkittel, Mundschutz und Einmalhandschuhe zur Verfügung zu stellen ist. Für einen sparsamen Umgang mit Schutzkleidung sind auch nur die Personen auszustatten, die mit dem Patienten tatsächlich in direkten Kontakt treten.

Ergänzend hierzu hat KBM Thorsten Plath folgende Handlungsanweisung an seine Feuerwehren gegeben;

1. Es handelt sich um absolut auf ein Mindestmaß zu beschränkende Unterstützung des Rettungsdienstes.
2. Der jeweilige Rettungsdienst hat zunächst eigene Unterstützung aus dem RD-Bereich anzufordern. Bitte fragt das zuerst über die IRLS ab, bevor ihr ausrückt. Die Alarmierung einer Feuerwehr ist eine ausdrückliche Ausnahme!
3. Bitte vor Ort zunächst nur eine Lageerkundung durch Euren jeweiligen Einsatzleiter / Gruppenführer durchführen lassen.
4. Kontakt zum Rettungsdienst nur im Freien.
5. Die restliche Mannschaft darf das Löschfahrzeug zunächst nicht verlassen und hat auf Anweisung des Einsatzleiters / Gruppenführers zu warten.
6. Tätigkeiten der Feuerwehr sind nur durchzuführen, wenn der Rettungsdienst entsprechende Schutzbekleidung für die Feuerwehrkräfte übergeben hat.
7. Es sind nur die Kameraden einzusetzen, die auch notwendig sind. Die Personenzahl ist auf ein Mindestmaß zu begrenzen.
8. Restliche, nicht notwendige Kameraden dürfen das Löschfahrzeug nicht verlassen.
9. Handelt es sich um einen lebensbedrohlich betroffenen Patienten und um eine akute Rettungsmaßnahme und ist höchste Eile geboten, so hat der Trupp der eingesetzten Feuerwehr Atemschutz zu tragen.
10. Atemschutzgeräte und Masken sind zu desinfizieren, Einsatzschutzkleidung ist zu reinigen. In dem Zusammenhang ist unser Informationsschreiben vom 17.03.2020 zu beachten.
11. Die Schutzbekleidung (nicht Einsatzschutzkleidung) ist nach Beendigung der Unterstützung des RD abzulegen und in Müllbeutel verschlossen zu entsorgen.

(HFUK Nord/BZgA/KFV OH) Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 wurde am 11.03.2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Auch in Deutschland sind inzwischen in allen Bundesländern Infektionsfälle bestätigt worden. Das Robert Koch-Institut erfasst kontinuierlich die aktuelle Lage, bewertet alle Informationen und schätzt das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland ein. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt.

In den letzten Wochen sind vielfältige Merkblätter und Informationen zum neuartigen Coronavirus erstellt worden. Alle wesentlichen Informationen für nicht-medizinische Einsatzkräfte werden auch auf der Homepage der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord zur Verfügung gestellt (www.hfuk-nord.de).

Im Dienstbetrieb ist es empfehlenswert Maßnahmen zu ergreifen die verhindern, dass große Gruppen von Einsatzkräften unter Quarantäne gestellt werden müssen, um die Dienstfähigkeit der kritischen Infrastruktur Feuerwehr und Hilfeleistungsorganisationen aufrecht erhalten zu können. Die teils umfassenden Quarantänemaßnahmen von Kontaktpersonen der Kategorie I von infizierten Menschen sind Bestandteil der aktuellen Pandemiebekämpfungsstrategie (Eindämmungs-strategie).

Eine wichtige Maßnahme ist das häufige Händewaschen mit Wasser und Seife sowie, sofern möglich, eine regelmäßige und häufige Händedesinfektion mit einem als viruzid oder begrenzt viruzid eingestuftem Händedesinfektionsmittel

Die Hände kommen häufig mit Keimen in Kontakt und können diese auf alles übertragen, das anschließend angefasst wird. Beim Händeschütteln oder über gemeinsam benutzte Gegenstände können auch Krankheitserreger leicht von Hand zu Hand gelangen.

Berührt man mit den Händen dann das Gesicht, können die Erreger über die Schleimhäute von Mund, Nase oder Augen in den Körper eindringen und eine Infektion auslösen.

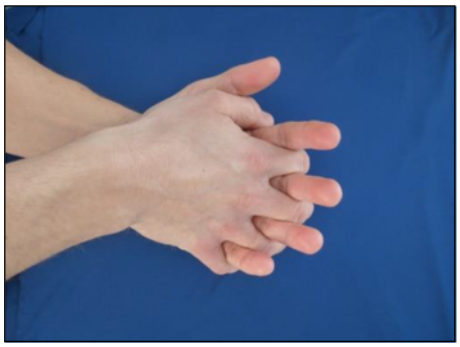
Händewaschen unterbricht diesen Übertragungsweg. Steht unterwegs keine Waschmöglichkeit zur Verfügung, sollten Sie zumindest vermeiden, mit den Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren oder Speisen mit der Hand zu essen.

Die Standard-Einreibemethode für die hygienische Händedesinfektion nach EN 1500 beschreibt:

1. Schritt:
Handfläche auf Handfläche

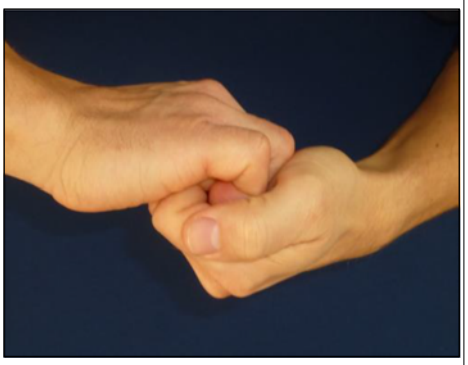
2. Schritt:
Rechte Handfläche über linken Handrücken, linke Handfläche über rechten Handrücken

3. Schritt:
Handfläche auf Handfläche mit Verschränkten, gespreizten Fingern



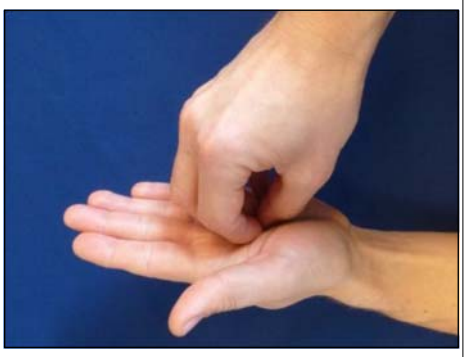
4. Schritt:
Außenseite der Finger auf gegenüberliegende Handflächen mit verschränkten Fingern

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein



5. Schritt:
Kreisendes Reiben des linken Daumens in der geschlossenen rechten Handfläche und umgekehrt

6. Schritt:
Kreisendes Reiben hin und her mit geschlossenen Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handfläche und umgekehrt



Desinfektionsmittel in die hohlen, trockenen Hände geben und für ca. 30 sec. in die Hände bis zu den Handgelenken einreiben (während der Einreibezeit müssen die Hände feucht bleiben). Die Bewegungen jedes einzelnen Schrittes mehrmals durchführen. Nach Beendigung des 6. Schrittes werden einzelne Schritte bis zur angegebenen Einreibedauer wiederholt. Im Bedarfsfall erneut Hände-Desinfektion entnehmen.

(Quelle: www.hfuk-nord.de, DGUV, BZgA)

Erreichbarkeiten

Feuerwehr-Seelsorge/ PSNV

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind Kreisfachwart Dirk Süssenbach und auch Eike Pietzner erreichbar.

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

Digitalfunk-Servicestelle

- Herr René Thomsen (04521/8268064 oder 0171/9947520) und
- Herr Kai Prokoph (04521/788-224)

Impressum

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

Beförderungen

Vom Kreiswehrführer wurden im Februar 2020 befördert:

Jan-Täve Albert- stellv. Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Burg a. F. zum HLM**

Nils Dudek- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Malkwitz-Söhren zum HLM**

Marc-Daniel Erdmann- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum HLM***

Jan Feddern- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Ratekau zum OLM

Karsten Fick- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bliesdorf zum OLM

Marcel Flohr- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Altenkrempe zum OLM

Ingmar Friedrichsen- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum OLM

Henning Gribkowski- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sereetz zum BM

Dennis Hamann- stellv. Bereitschaftsführer der 2. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum HBM**

Tim Hamann- stellv. Amtswehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Ostholstein Mitte zum HBM**

Yannick Heß- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kembs-Dazendorf zum HLM***

Dennis Hopp- Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Heringsdorf zum HBM**

Dirk Joedicke- Amtswehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Ostholstein Mitte zum HBM***

Andreas Klöpper- stellv. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum BM

Frederic Klotz- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum OLM

Hannes Kränzke- Kreisausbilder Sanitäter beim KFV Ostholstein zum HLM**

Sabine Maaß- Ortswehrführerin der Freiwilligen Feuerwehr Warnsdorf-Häven zur BM

Dirk Matthews- Mitarbeiter IuK / TEL im KFV Ostholstein zum OLM

Finn-Hendrik Meyer- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Gleschendorf zum OLM

Michael Mohr- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum BM

Markus Newe- stellv. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Gremersdorf zum OBM

Martina Newe- stellv. Lehrgangsleiterin Atemschutz beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zur HLM***

Marc Papendorf- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Ratekau zum OBM

Hans-Martin Raabe- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Lensahn zum OLM

Jacob Revenstorf- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz zum BM

Björn Schildknecht- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Schönwalde zum BM

Kim Bernhard Schneider- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Westfehmarn zum OBM

Reinhard Schöning- stellv. Sachgebietsleiter S5 der TEL Ostholstein zum OBM

Marcel Schramm- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum BM

Carsten Schulz- stellv. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Manhagen zum HLM***

Sascha Seehase- stellv. Amtswehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Lensahn zum BM

Marco Sindt- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld zum OLM

Sönke Thomsen- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Burg a. F. zum BM

Heike Ufer- stellv. Jugendfeuerwehrwartin der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zur OLM

Finn Weede- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Sierhagen zum OLM

Marc Wegener- stellv. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum HBM**

Moritz Weichert- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen zum OLM

Dennis Wichelmann- stellv. Sachgebietsleiter S4 der TEL Ostholstein zum OBM

Andreas Wiese- Mitarbeiter IuK / TEL im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum OLM

Lars Wieske- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Marxdorf zum OLM

Thomas Witt- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Gießelrade zum HLM***

Marco Wriedt- Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eutin zum EHBM

Henning Zeise- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Riepsdorf zum OLM